

## Wallys unglaublicher Sonntag

Hallo ich bin Wally und nun erzähle ich euch von meiner verrückten Welt. Hans und Peter beide fünf das sind zwei meiner Brüder. Glaubt mir fünfjährige Zwillingbrüder sind echt anstrengend. Außerdem habe ich noch einen Bruder der ist eins und er heißt Frank. Ach so und meine Schwester Lisa sie ist 14 und schon voll Teenie. Heute ist Sonntag ihr denkt jetzt bestimmt „Toll Sonntag ein Tag wie jeder andere“ aber ich sag euch bei uns ist kein Tag gleich, sondern alle besonders und meistens sehr verrückt. Wir sitzen gerade am Tisch und essen Frühstück. Nun ja fast alle saßen an dem Tisch! Frank lag drauf. Als Papa zum zwölften Mal Frank sagte er soll da runter gehen nahm Mama ihn herunter. Frank versteht uns nämlich nicht, oder er will uns nicht verstehen. Wir aßen also nun alle ruhig und Frank schlief im Körbchen von Bo mit Bo. Bo ist unser kleiner Mops. Als plötzlich meine Zwillingbrüder bis drei zählten aufsprangen und auf dem Tisch Hip-Hop tanzten. Lisa fand das, wie alles was Hans und Peter machen, voll peinlich. Sie nahm ihr Brot mit und ging in ihr Zimmer. „Runter“ sagten Mama und Papa im Chor. Ich machte mir nix draus, weil sie immer so komische Sachen machen wie auf dem Esstisch Hip-Hop tanzen. Gestern rannten sie hoch und kamen wieder mit zwei Meerjungfrauen aus Plastik. Ob ihrs glaubt oder nicht die waren so größer als mein Papa. Die eine Meerjungfrau rammte ein Loch in die Decke! Hans und Peter fanden das super lustig. Ich glaube Mama und Papa eher weniger. Das Frühstück war vorbei und ich half abzuräumen, also solange bis meine Eltern sagten das ich genug gemacht habe. Ich wollte gerade hoch gehen da klingelte es. Ich machte auf. Es war der Postbote mit einem Päckchen. Ich sagte Mama bescheid und sie unterschrieb auf dem Display vom Postboten und schließ dann die Tür. Es war für Lisa. Ich brachte es hoch und weil es groß war konnte ich nicht klopfen. „Kannst du nicht anklopfen“ motzte sie mich sofort an. Ich sagte nur „Bitte, dass ich dir das Päckchen vorbeigebracht habe“. Da drückte sie noch ein knappes Danke hervor, und ich schloss die Tür. Man hörte ein Schrei aus Lisas Zimmer. Mama und Papa dachten Lisa hätte eine gute oder schlechte oder irgendeine Nachricht bekommen, aber als Lisa „Hilfe“ schrie kamen Mama und Papa hochgelaufen. Sie öffneten die Tür, und entgegen kahl ihnen ein kleines süßes Hühnchen. „Macht das Vieh weg“ schrie sie. Ich kam nun auch hoch, und sah das aller süßeste kleine Hühnchen was ich je gesehen habe. Ich nahm es auf den Arm und ging in mein Zimmer. Es war ein kleines zartes Hühnchen das zitterte vor Angst. „Keine Angst ich tue dir nichts“ sagte ich vorsichtig. Es näherte sich langsam und vorsichtig, aber es kam. Es kahl immer näher bis es sich in meine Hände legte. Es fühlte sich leicht an und es war sehr zart und vorsichtig. Ich legte es in mein Kopfkissen, und ging zu Lisa. Die hatte sich wieder etwas erholt und Mama und Papa waren wieder unten. „Darf ich bitte den Karton vom Hühnchen?“ fragte ich extra nicht so auffordernd. Sie ließ den Karton in meine Hände gleiten und schloss schnell die Tür, außerdem drehte sie den Schlüssel zweimal im Schloss herum. Ich sag ja Teenie! Ich nahm den Karton mit in mein Zimmer wo das Hühnchen immer noch auf dem Kissen lag. Ich machte ihn auf und sah Futter in einer kleinen Schale und Trinken in einer Kaninchentränke. Außerdem waren in dem Karton viele kleine Luftlöcher. Und es stand auf dem Deckel HIER OBEN BITTE RICHTIGRUM HINSTELLEN! Und man sah noch ein Rest vom Klebeband, das den Deckel und den Karton verschlossen hatte, bevor Lisa in aufgemacht hatte. Und was war das? Ich wunderte mich. Es war ein Bild vom Himalaya. Ich guckte mir es genauer an und merkte das es eine Postkarte war. Sie war von Lisas Freund Fred. Dort stand drauf „Hallo Lisa ich hoffe dir geht es gut. Es tut mir leid, dass du mein letztes Geschenk eklig fandest, nun weiß ich Schleim schenke ich dir nicht wieder! Ich wollte es wieder gut machen und deswegen schenke ich dir dieses Hühnchen. Ich habe es im Markt gesehen und gekauft. Es ist eigentlich ein Huhn aber es ist so klein wie ein Küken. Warum genau das so ist weiß ich nicht. Aber es ist doch supersüß oder? Liebe Grüße und Radieschen rote Herzen dein Fred“. „Ach Fred“ dachte ich „ich weiß du willst Lisa eine Freude machen aber alle Geschenke habe ich. Lisa hat nämlich immer etwas auszusetzen. Zum Glück weißt du nicht das entweder ich das Geschenk nehme, weil Lisa es nicht mag oder dass sie es mir schenkt. Zum Glück weißt du nur das sie den Schleim eklig fand und zum Glück weißt du nicht das die anderen Geschenke sie nicht behalten hat, sondern ich sie habe.“ Das Hühnchen wachte auf und ich glaube es

hat Hunger. Ich gab ihm das Futter aus dem Karton und das Trinken. Es fing an zu trinken und zu essen. Dann war es fertig und ich murmelte vor mich hin, dass es einen Namen braucht. Das Hühnchen sah mich erwartungsvoll an und ich taufte es Hubert. Ich nahm es in den Arm und wir gingen gemeinsam herunter. Ich fragte meine Eltern ob ich es behalten darf, und sie sagten Nein. Dann fing ich an zu weinen, weil es so süß war. Da kam Lisa runter und diskutierte mit meinen Eltern. Und das ist echt war Lisa hat sie überzeugt. Aber passt auf mit Bo! Sagte Papa noch doch da war Hubert schon aus meinen Händen gehüpft und lief Schnur Schrank auf Bo zu. Bo knurrte etwas und ich rief „Nein Hubert Stopp“ doch da war Hubert schon bei Bo angekommen. Bo guckte und Hubert schmiegte sich an ihn. Und dann passierte etwas unglaubliches Hubert und Bo Kuselten sich in Bos Körbchen und schliefen ein. Ich drückte meine Schwester und dankte ihr das sie meine Eltern überzeugt hat. „Okay es reicht“ sagte Lisa aber nicht gemein, sondern eher glücklich. Am nächsten Tag kaufte ich mit Hubert und Bo einen Glücksbringer für Lisa und ein Katapult zum selbst zusammen bauen für uns. Ich schenkte Lisa und sie freute sich. Ich sagte „den hast du dir verdient“ Und nun nahm sie mich sogar in den Arm. Ihr wisst ja Teenies können echt nerven aber manchmal sind sie echt die aller besten.

Paula Piwowarski

Klasse: 5d